

## **Stellungnahme der studentischen Senatorinnen und des Studentinnenrats der HTW Dresden zum Vorschlag des Sächsischen Lehrpreis 2020 der HTW Dresden**

Seit Jahren kritisieren Gewerk- und Studierendenschaften, aber auch insbesondere betroffene Personen, die prekären befristeten Angestelltenverhältnisse an deutschen Hochschulen. Ein unbefristetes, autonomes Arbeitsverhältnis an deutschen Hochschulen gewährleistet lediglich die Professur.

Sogar wissenschaftliches Personal gilt dahingehend noch als wissenschaftlicher Nachwuchs. Dies entzieht sich jedoch jeder Realität.

Dieser Zustand herrscht zu unserem Unverständnis auch an der HTW Dresden, denn all die vorgeschlagenen Personen tragen maßgeblich zu essentiellen Aufgabenbereichen und der Qualitätssicherung von Lehre und Studium an der Hochschule bei. Des Weiteren erscheint es als problematisch, dass unter den Betroffenen eine beachtliche und viel höhere Frauenquote als in der gesamten Belegschaft herrscht.

Es entspräche in keinem Sinne der Gleichstellung, genau diese befristeten Arbeitsplätze, die größtenteils von Frauen ausgefüllt werden, im Sinne des Hochschulpakts nicht mehr fördern zu können bzw. zu streichen. Es sollte für alle deutschen Hochschulen ermöglicht werden, diese Arbeitsplätze geschlechtergerecht und geschlechtsunabhängig zu vergeben und zu erhalten.

Gemäß Frauenförderungsgesetz stellen allein die Befristungen dieser Arbeitsverträge ein strukturelles Problem hinsichtlich der gezielten Förderung von Frauen dar. Weiterhin ist dies auch im Sinne der Familienfreundlichkeit, besonders in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit für Frauen und Männer, nicht sonderlich fortschrittlich.

Gerade auch unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemielage in Deutschland, kommt erschwerend hinzu, dass diese Personen unter einer Doppelbelastung leiden, trotz all ihrer investierten Energie und Zeit.

Aufgrund der aktuellen Sachlage, bewerten wir den Antrag der Hochschulleitung als wichtiges politisches Statement, um einen Anstoß zu geben, die Lehre unter Berücksichtigung der Notwendigkeit eines erhöhten Personalbedarfs an Hochschulen zu überdenken. Aber nicht nur unter Berücksichtigung des Personalbedarfs und der erschwerten Kompensation der Verluste dieser, nein, auch die unverhältnismäßig und ungerechtfertigte schiefe Anzahl an Befristungen an deutschen Hochschulen muss überdacht werden.

Die HTW Dresden gibt außerdem den Denkanstoß, den sächsischen Lehrpreis neu zu interpretieren und anzuerkennen, dass hinter exzellenter Lehre, damit diese überhaupt realisiert werden kann, mehr als nur Einzelpersonen stehen, die ausgezeichnet und gewürdigt werden sollten.

Ziel des Hochschulpakts war es, die dauerhafte Finanzierung zusätzlicher Studienplätze zu sichern. Das Nachfolgemodell Zukunftsvertrag scheitert daran, Stellen an der Hochschule zu halten, welche maßgeblich zum Erhalt der Kapazitäten an Studienplätzen sind, in unbefristete Arbeitsverhältnisse zu überführen und scheitert damit an seiner eigenen Zukunftsfähigkeit, um die Qualität der Lehre, so wie sie besteht, abzusichern.

Die studentischen Senatorinnen und der Studentinnenrat der HTW Dresden unterstützen den Vorschlag zur Vergabe des Sächsischen Lehrpreises 2020 der HTW Dresden und teilen ihr gänzlich progressives Vorgehen.

Die studentischen Senatorinnen der HTW Dresden  
Der Studentinnenrat der HTW Dresden